



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXVI. Markgraf Johann gestattet dem Iwan von Lindow, Besitzungen im
Dorfe Nichil zu verpfänden, am 26. Juli 1433.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

LXXV. Markgraf Johann beleiht Andreas, Claus und Valentin Gögge mit ihren Besitzungen zu Newitz, Markede und Stolp bei Falkenrede, am 24. Mai 1433.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich mit diessem brieft für allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen Andreas gottzken, Clawesen vnd valentin Gottzken geuettern vnd allen iren rechten menlichen leibzlehnerben czu einem rechten manlehn vnd ingesampt dieselze hienachgeschriben guter, ierlichen czinse vnd Rente gelihen haben mit namen auff dem hofe czu Newitz acht stücke geldes, auff dem Stolpp, das nu czu Falkenrede czu kommen ist, czehn hufen, von iglicher hufen ierlichen zcu czinse einen wispel korns, halb roggen vnd halb gersten, vnd In dem dorffe zcu markede ierlichen funff wispel roggen mit allen czugehorungen vnd gerechtigkeiten, Inmassen das alles Ir vater seliger vormals von vns vnd der marggraueschafft czu Brandenburg czu lehn gehabt vnd auff sie geerbt haben, vnd wir leihen den gnanten Andrewesen gottzken, clawesen vnd valentin Gottzken geuettern vnd iren rechten menlichen leibzlehnerben etc. — Auch haben wir den obgnanten Andrewes Gottzken, Clawesen vnd valentin gottzken geuettern die befunder gnade getan, das In ire lebtage, die weile sie leben, befunder rauch noch brott an der gesampten hant keynen schaden bringen sol an geuerde etc. Actum lehny, dominico die Exaudi, Anno etc. XXXIII^o.

R. Hentz tandorffer, marschalck.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVI, 48.

LXXVI. Markgraf Johann gestattet dem Zwan von Lindow, Besitzungen im Dorfe Nichl zu verpfänden, am 26. Juli 1433.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg vnd Burggraffe zu Nuremberg, Bekennen öffentlich mit diessem brieft vor allermeniglich, das für vns komen ist vnser lieber getrewer ywan von lindaw vnd hat vns gar fleißiglichen gebeten, jm zugonnen vnd zu erlauben, dieselze hernachgeschriben ierlich zinse vnd renthe mit namen jm schofze des wulsten dorffs zu über Nichl ein schock groschen an landzwerung, ye acht Berlinischer pfenning für ein groschen gerechent, vnd ufz den renthen vnd pechten daselbst zwey wispel roggen für dreißig schock behemfcher groschen landzwerung, als obgeschriben stet, auff einen widerkauff ja funff oder sechs jaren wider zu losen, zuuerkauffen. Nu haben wir solch sein fleißig bethe angesehen, jm gegonnet, erlaubt vnd gefolwort, das er solch obgeschriben czinse vnd ierliche renthe für dreißig schock an landzwerung, VIII berlinischer pfenning für ein groschen, den andechtigen vnd Erfamen hern Michel sichter, Niclaufen Balthfar vnd Johansen seinen brudern, vnsern lieben getrewen, uerfeczen vnd uf einen widerkauff uerkauffen muge vnd haben fulch obgeschriben zinse vnd renthe uf einen rechten widerkauff geliehen, Doch mit fulchem gedinge vnd vnterscheide, das der obgnant ywan fulch obgeschriben zinse vnd Renthe bynnen sechs jaren, schirft von gebung dits brieft nach

einander uolgende, wider losen sol ongeuerd. Geben zu Spandaw, am montag nach sant Jacobs tag, Anno domini M^o CCCC^o XXXIII^o.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 52.

LXXVII. Der Rath zu Burg befundet, daß Gerburg Bloß zum Bau der Marienfirche 100 Gulden gegeben hat, den 19. Januar 1434.

Vor allen, die dissen briff sehn adir horen lesen, Bekennen wy Borgermester vn Radmannen der Stadt Borch, dat na cristi gebort virteynhundert jm vir vnde drittigstenn jare am Sonafende jn deme qwatertemper vor michaelis Gherborch, heyne blockes wedewe gaff vnser liuen frouwen thu Borch thu deme huwe hundert rynsche gulden, dar vor scholen dy vorstender vnser liuen frouwen, wy dy in tyden findt, dem gnanten heyne blocke seligen hundert jar, yo des yares eyns, eyne memorien laten holden, dat schal don dy perner van vnser liuen frouwen mit den finen des fridages mit filligen vnd des Sonaffendes mit selemissen yn dem vorgnanten qwatertemper, dar vor scholen dy Ergnanten vorstender dem seluigen perner, wy he denn is, mit den finen alle jar geuen twen schillinge stendelscher pennighe. Ouk wen de gnante frouwe Gherborch van dodefwegen disser werlde afftred, jn welcher tyd jm jare dat sin wert, So schal me doch ore memorien mit syner mit dem seluigen gelde vpp dem daghe, als reyde vorgeholden ys, jn eyn sampt holden vn erliken beghaen vn de perner mit den finen scholen sik an de twe schilling stendelscher pennighe vorberurt genughen laten. Thu orkunde hebben wy Borgermester vn Radmann vorgnannt vnser Stad jngesegil wtliken gehenget an dissen briff, na cristi vnser hern gebort virteynhundert jar jn dem vir vnde drittigstenn jare, am dinstendaghe nach den Achten der hilligen drier konighe daghe.

Nach einer alten Copie im Stadt-Archive zu Burg Nr. 157.

LXXVIII. Markgraf Johann beleihet Mathias, Peter und Gregorius Hallenbrecht mit den Besitzungen ihres verstorbenen Vaters zu Hoppenrade, Schorin, Sacro, Wustermark, Düroy und Marwig, am 23. Februar 1435.

Wir Johannis, von gots gaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit diessem brieft fur allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen Mattise, peter vnd Gregorius, gebrudern, peter hellenbrechtes seligen kindern, Ingelampt czu einem rechten manlehen gelihen haben die durffer vnd In den durffern mit namen czu hoppenrode Einvndczwenzig stucken geldes, czu Schorin Elfftehalb stucke geldes, czu Sacro funff schogk geldes, czu Wustermarcke vier stucke geldes, czu duracz czwey stucke geldes vnd Im dorff marwicz vier stucke geldes, mit allen vnd iczlichen freyheiten, czu-